



Das Kleine und Ängstliche in einem selbst überwinden ...

Lothar HANDRICH im Gespräch



Wie lange sind Sie schon Referent bei den THEOLOGISCHEN KURSEN?

Seit 2008.

Welches Fach tragen Sie bei den Theologischen Kursen vor?

Religionswissenschaft.

Was ist Ihnen im Theologischen Kurs in Ihrem Fach besonders wichtig?

Das phänomenologische Beschreiben der Religionen und die wissenschaftliche Methodik, die nicht nach der Wahrheit fragt, sondern die spannende Vielfalt dessen darstellt, worin Menschen versuchen, ihren Sinn zu begründen.

Haben Sie selbst beim Lehren im Theologischen Kurs auch neue Einsichten gewonnen?

Das gehört zu meiner Motivation. Ich lehre hier, um auch ständig zu lernen. Meine Hörerinnen und Hörer haben oft sehr viel Lebenserfahrung und bereichern meine Vorlesungen durch eigene Erlebnisse. Eine Hörerin lebte einige Zeit in einem Bön-Kloster und konnte die Buddhismus-Vorlesung mit ihren Erfahrungen ergänzen.

Eine andere Hörerin hatte einen jüdischen Lebenspartner und kannte sich mit dem Feiern jüdischer Feste sehr gut aus. Somit bekomme ich regelmäßig neue Einsichten, für die ich sehr dankbar bin.

Welche Erfahrung bei den THEOLOGISCHEN KURSEN haben Sie in besonders guter Erinnerung?

Die Prüfungsgespräche geben mir immer wieder die Gelegenheit, meine Hörerinnen und Hörer noch besser kennen zu lernen. Auf der einen Seite sind diese „gestandenen“ Frauen und Männer oft so nervös wie meine MaturantInnen, auf der anderen Seite zeigen sie ein großes Engagement und Begeisterung für mein Fach.

Welche theologische Frage beschäftigt Sie zurzeit am intensivsten?

Die Frage rund um die Auferstehung. Der Zusammenhang der christlichen Auferstehungsfrage und die neuesten Erkenntnisse im Nahtod- und Nachtoderfahrungs-bereich.

Von welcher/welchem Theologin/Theologen haben Sie am meisten gelernt?

Die Theologin Yvonne Spitz-Handrich lehrt mich am meisten. Dass sie – Gott sei Dank – auch meine Frau und „theologische Muse“ ist, sehe ich als großen Glücksfall in meinem Leben. Andere theologische Ansätze, die mich inspirieren sind von Raimon Panikkar, Sebastian Kappen, Perry Schmidt-Leukel und meinen Professoren aus Chennai Thomas George, Joe Mannath und Felix Wilfred. Zu guter Letzt habe ich unendlich viel von meinem Doktorvater Johann Figl gelernt.

Ihre aufregendste Bibelstelle?

Jesaja 58 ist wohl eine der aufregendsten und herausforderndsten Stellen für mich und meine Lebenseinstellung. Die eigene Unterdrückung beenden, das Kleine und Ängstliche in einem selbst überwinden ... wohl eine Lebensaufgabe für mich.

Darüber hinaus gehört das Buch Kohelet zu meinen Lieblingsschriften.

Im Neuen Testament fasziniert und fordert mich die Aussage aus Markus 5,34 „dein Glaube hat dir geholfen (hat dich gerettet)“. Ich wünsche mir hin und wieder diese Glaubensüberzeugung der kranken Frau: „wenn ich nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt.“

Welches Buch lesen Sie gerade?

Neben verschiedenster Fachliteratur liegen derzeit drei Bücher an meinem Bett: Ein großer Baumarktkatalog, „Theorie der Unbildung“ von Konrad Paul Liessmann

und von Walter Moers „Das Labyrinth der Träumenden Bücher“.

Welche Musik hören Sie gerne?

Fast alles, was der Sender Ö1 so anbietet. Ansonsten habe ich sehr viele Platten und CD's von Herman van Veen, den ich schon über zehnmal live erleben durfte. Regionale Musik aus dem Punjab (z.B. Gurdas Mann) oder alte tamilische Lieder höre ich genauso gerne wie Irish Folk oder Queen.

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Sport (Laufen, Fußball und Schach) Lesen und mit Freunden gut essen und trinken.

Wo fühlen Sie sich kirchlich zu Hause?

Die Gemeinde Sankt Ruprecht am Schwedenplatz begeistert und begleitet mich seit ich in Wien 2000 ankam. Mit meinen Kindern bin ich auch öfters in unserer Heimatpfarrei Sankt Ägyd in Korneuburg.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen ganzen Tag verbringen?

Alleine mit meiner Frau (ohne Kinder, ohne Hund, ...) und wenn ich gerade am Wünschen bin: am Strand des bengalischen Meeres in Neelankarai/Südindien, wo ich den Heiratsantrag stellte.

Welches Ziel wollen Sie noch erreichen?

Dass ich nach fast 12 Jahren endlich meine Dissertation abgebe und ich irgendwann eine gute deutschsprachige Einführung zum Allerheiligsten der Sikhs in Amritsar schreibe. Ein Seniorenstudium für Ethnologie wäre eventuell auch reizvoll.

Herzlichen Dank für Ihre Antworten!

Lehrenden-Interview

Zur Person:

Lothar HANDRICH studierte Philosophie/Theologie in Deutschland und Indien. An der Universität in Wien absolvierte er das Studium der Religionspädagogik und arbeitet seit einigen Jahren an einer religionswissenschaftlichen Dissertation über die Entstehung und Entwicklung des Sikhismus. Er unterrichtet als AHS-Lehrer am Polgargymnasium in Wien-Donaustadt und ist Dozent für Religionswissenschaft bei den THEOLOGISCHEN KURSEN in Wien.